

Konjunkturausblick Sachsen-Anhalt 2023

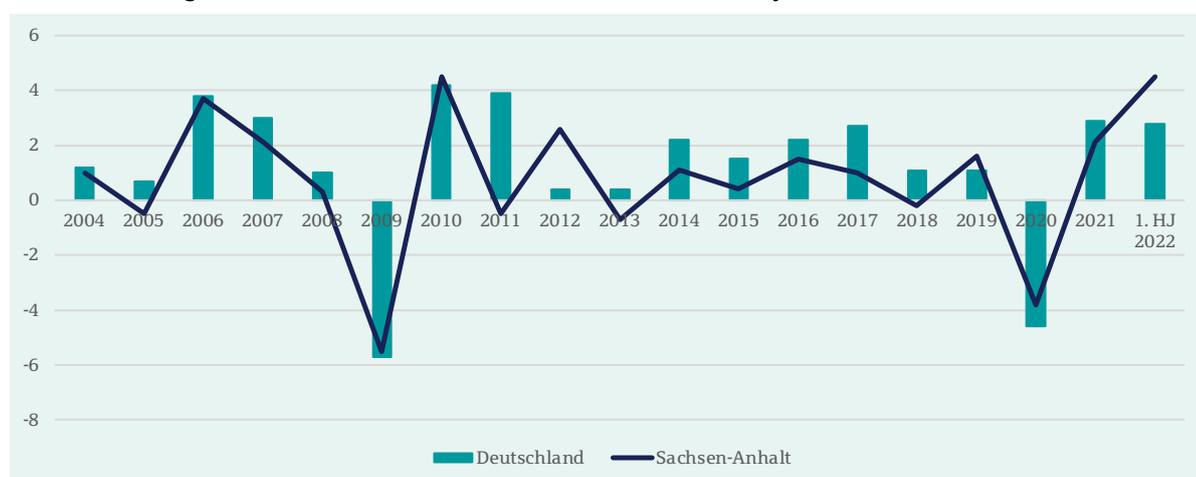
Dr. Eberhard Brezski

Rückblick auf 2021 und das erste Halbjahr 2022

2021: Gutes Wachstum, aber deutlicher Unterschied zwischen nominalem und realem BIP

Sachsen-Anhalt kehrte 2021 nach dem Corona-bedingten Einbruch wieder auf einen Wachstumspfad zurück. Real hat der Wert der produzierten Güter in 2021 um +2,1% zugelegt. Damit liegt Sachsen-Anhalt nur leicht unterhalb des bundesdeutschen Durchschnitts von +2,8% und weist damit Zeichen einer deutlichen wirtschaftlichen Belebung auf.

BIP-Entwicklung Sachsen-Anhalt und Deutschland 2004 bis 1. Halbjahr 2022



Quelle: AK VDRdL, NORD/LB Research

Zu diesem Ergebnis haben nahezu alle Wirtschaftsbereiche beigetragen:

- // Die Umsätze des verarbeitenden Gewerbes stiegen nominal um +13,1%, wofür in erster Linie das Segment Vorleistungsgüter und Energie (+23,1%) verantwortlich waren. Die Verbrauchs- und Gebrauchsgüter zeigten dagegen signifikant geringere Zuwächse in Höhe von +2,3% bzw. -0,2%.
- // Die Umsätze im Bauhauptgewerbe sanken nominal um -1,3%, was insbesondere auf den Wohnungsbau (-12,8%) und dem gewerblichen Bau (-4,9%) zurückzuführen war.
- // Aus den Sektoren Handel, Verkehr, Information und Kommunikation, Unternehmensdienstleister und öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit kamen hingegen laut Statistischem Landesamt positive Wachstumssignale.

Insgesamt ist die Entwicklung des Jahres 2021 allerdings durch deutliche Preiseffekte gekennzeichnet, so dass der Unterschied zwischen dem nominalen BIP-Wachstum von 5,9% und dem realen BIP-Wachstum von 2,1% deutliche 3,8% beträgt. Ursächlich hierfür sind erhebliche Erzeugerpreiserhöhungen (z.B. für landwirtschaftliche Erzeugnisse, chemische Erzeugnisse oder Metalle etc.). Dementsprechend gab es die größten Unterschiede zwischen nominalem und dem realen Wachstum in der Bruttowertschöpfung zum einen in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (nominal: +21,9%, real: +0,3%) und zum anderen im verarbeitenden Gewerbe (nominal: +8,3%, real: + 3,8%).

2022 im 1. Halbjahr geprägt durch den Ukraine-Krieg und seine Folgen

Die inflationären Entwicklungen des Jahres 2021 haben sich im ersten Halbjahr 2022 fortgesetzt und aufgrund des Ukraine-Krieges sogar noch verstärkt. Gestiegene Energiepreise, höhere Erzeuger- und Verbraucherpreise sowie ein gesunkenes Konsumklima sind sichtbare Zeichen dieser das erste Halbjahr kennzeichnenden Entwicklung. Dennoch liegt das reale BIP-Wachstum des Landes mit 4,5% deutlich über dem bundesdeutschen Wert von 2,8%. Allerdings war der BIP-Deflator als Unterschied zwischen nominalem BIP und realem BIP mit 9,4% einerseits deutlicher ausgeprägter als in 2021 und andererseits weitaus größer als in Deutschland mit 5,4%.

In Bezug auf die großen Sektoren lassen sich die folgenden Aussagen treffen:

- // Der Umsatz des verarbeitenden Gewerbes lag im ersten Halbjahr +42,6% über dem Vorjahreswert. Preisbereinigt betrug das Plus laut Statistischem Landesamt immerhin noch 12,6%.
- // Der Umsatz des Bauhauptgewerbes wuchs um 10,8%. Real dürfte dagegen angesichts der Baukostensteigerungen eher ein Seitschritt vorliegen.
- // Auch die Groß- und Einzelhandelsumsätze legten zu. Die Einzelhandelsumsätze stiegen nominal um 9,2% und real um 2,8%. Die Großhandelsumsätze zeigten in Preisen von 2005 eine Zunahme von 10,7%.
- // Deutliche Zuwächse – sowohl nominal als auch real – wies das Gastgewerbe auf. Dieses Segment hat offensichtlich vom weitgehenden Wegfall der Corona-Beschränkungen profitiert.

In Summe zeigt sich im ersten Halbjahr damit eine ausgesprochen positive Entwicklung, was vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges und der Null-COVID-Strategie in China, die nach wie vor den internationalen Güteraustausch behindern, zumindest in Bezug auf das verarbeitende Gewerbe zunächst überrascht. Bei näherer Betrachtung spricht aus unserer Sicht aber einiges dafür, dass Sachsen-Anhalt von dem Trend zum Aufbau resilienterer Wertschöpfungsketten profitiert. Nicht umsonst sind gerade die Umsätze im größten Industriesegment „Vorleistungen und Energie“ mit +58,1% massiv angeschwollen. Allerdings sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass ein erheblicher Teil des Umsazanstiegs preisbedingt ist.

Sachsen-Anhalt: Ausblick Gesamtjahr 2022 und 2023

Verarbeitendes Gewerbe: Entwicklung durch Preiseffekte gekennzeichnet

Die Umsatzentwicklung des Jahres 2022 ist bislang durch zwei Aspekte gekennzeichnet. Zum einen liegen die Umsätze jeweils deutlich über den Werten im gleichen Vorjahresmonat. Zum anderen zeigt die Kurve der Umsatzentwicklung vergleichsweise wenig große Ausschläge. Im laufenden Jahr war dies nur im März mit einem Plus von +26,6% gegenüber dem Vormonat der Fall. Vor diesem Hintergrund lassen sich einige grundlegende Aussagen ableiten:

- // Der gleitende 3-Monats-Durchschnitt zeigt von Juli 2021 bis Mai 2022 einen kontinuierlichen Aufwärtstrend, wobei von Dezember 2021 bis Februar 2022 eine gewisse Konsolidierung zu beobachten war. Auch wenn dieses Umsatzwachstum zu einem großen Teil eher preisgetrieben ist, ist dies eine bemerkenswert positive Entwicklung.
- // Ab Juni 2022 zeigt sich dann wieder eine Konsolidierung, die sich sowohl im 3-Monats-Durchschnitt als auch bei den realen Monatswerten beobachten lässt. Dies spricht dafür, dass sich die zu einem großen Teil preisgetriebenen Umsätze auf einem hohen Niveau stabilisiert haben.

In der Summe bedeutet dies, dass die kumulierten Umsätze per Ende Oktober +37,7% über denen des Jahres 2021 lagen. Das Niveau ist damit zwar etwas unterhalb des Halbjahreswertes von +42,6%, ist aber immer noch ein ausgesprochen hoher Wachstumswert. Insoweit kommt darin einerseits natürlich die Inflation, die sich im Oktober auf 10,4% belief, zum Ausdruck. Andererseits wird dadurch aber auch die bis dahin positive wirtschaftliche Situation der Industrie des Landes widergespiegelt. Schließlich lag zum Halbjahr auch das reale Umsatzwachstum immerhin noch bei 12,6%, so dass das Wachstum nicht ausschließlich preisgetrieben war. Im dritten Quartal lag der preisbereinigte Volumenindex des Umsatzes immerhin noch bei +8,4%, so dass auch hier noch eine positive Mengenkompente zu verzeichnen war. Strukturell sind die Vorleistungsgüter und Energie der Wachstumstreiber. Deren Umsätze legten um +50,1% (Halbjahr 58,1%) zu und auf sie entfallen 71,5% (Halbjahr 71,1%) der Industrieumsätze des Landes.

Umsatzentwicklung verarbeitendes Gewerbe Januar 2019 bis Oktober 2022

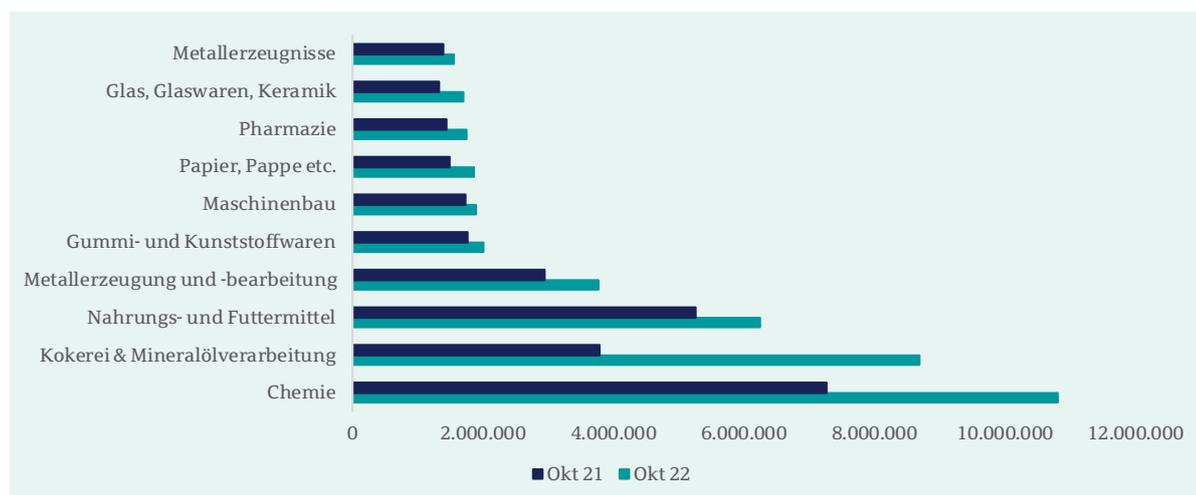


Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, NORD/LB Research

Beide Effekte spiegeln sich daher wenig überraschend in der kumulierten Umsatzentwicklung der 10 größten Industriebranchen in Sachsen-Anhalt wider. Alle Branchen haben im Vorjahresvergleich

deutlich zugelegt. Die Wachstumsraten liegen dabei zwischen +9,7% im Maschinenbau und +129,1% in der Branche Kokerei und Mineralölverarbeitung. Vor allem Branchen, die stark von Gas (z.B. Nahrungsmittel, Chemie, Metallherzeugung etc.) bzw. von anderen Vorleistungen abhängig sind, haben deutliche Umsatzzuwächse erzielt. Diese dürfte neben Mengeneffekten insbesondere auch auf die an die Käufer weitergegebenen gestiegenen Erzeugerpreise zurückzuführen sein.

Kumulierter Umsatz der 10 größten Industriebranchen per Oktober 2022



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, NORD/LB Research

Zu diesen Aussagen passt auch die Entwicklung der Auftragseingänge. Diese stiegen im ersten Halbjahr und lagen kumuliert um +32,1% über dem Vorjahr. Dabei nahmen die Inlandsorder mit +30,4% in einem geringeren Ausmaß zu als die Auslandsorder mit 34,3%. Per Ende Oktober lag das kumulierte Plus immerhin bei +20,2%. Allerdings fielen zu diesem Zeitpunkt die Inlandsorder mit +19,6% etwas niedriger aus als die Auslandsorder mit 21,0%. Auffällig ist dabei, dass die Auftragseingänge in nahezu jedem Monat über denen des Vorjahres lagen, wobei im Juli das Plus nur bei 1,0% lag. In allen anderen Monaten war die Zuwachsrate zweistellig. Ausnahme war lediglich der Oktober, der einen Rückgang bei den Auftragseingängen zu verzeichnen hatte, wofür sowohl die Inlands- als auch die Auslandsbestellungen verantwortlich waren. Außerdem muss konstatiert werden, dass die Zuwachsraten im August und September eine geringere Dynamik aufwiesen, als die Monate im ersten Halbjahr. Interessant ist zudem, dass die Auftragseingänge in den Branchen „Papier, Pappe und Waren daraus“, Chemie, pharmazeutische Erzeugnisse sowie Metallbearbeitung und -erstellung vergleichsweise hoch ausfielen, wohingegen sie in den Branchen Maschinenbau, elektronische Ausrüstungen und Automotive vergleichsweise niedrig waren. In der Branche „sonstiger Fahrzeugbau“ waren die kumulierten Auftragseingänge sogar rückläufig gegenüber dem Vorjahr.

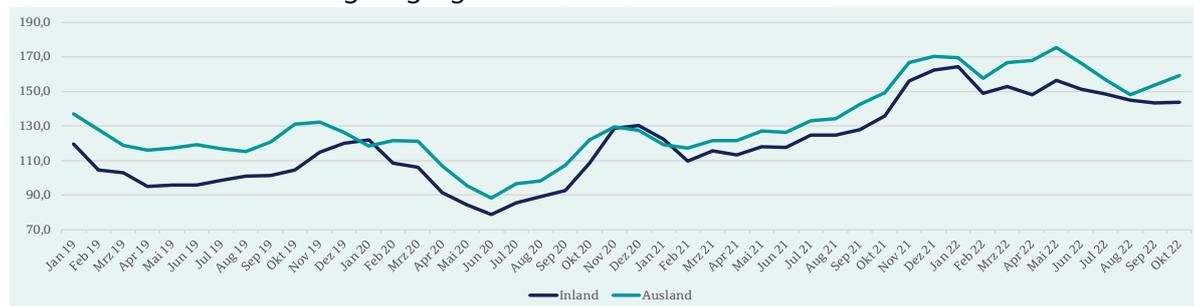
Auffällig ist überdies, dass die Auftragseingänge im Juni und Juli 2022 deutlich zurückgingen und anschließend mehr oder minder auf diesem Niveau verblieben. Dieser Trend betrifft, wie die nachfolgende Abbildung zeigt, sowohl die Inlands- als auch die Auslandsorder. Selbst bei Berücksichtigung der Feriensituation in den Monaten Juli und August, ist dieser Trend, der bereits im Juni einsetzte, bemerkenswert und ein sichtbares Zeichen der vorhandenen Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung – sowohl in Deutschland als auch in der Welt.

Diese Situation aus zuletzt rückläufigen Auftragseingängen hat jedoch keine Bremsspuren im Arbeitsmarkt hinterlassen. Das verarbeitende Gewerbe verzeichnete im Oktober 2022 ein Plus von 200 Arbeitsplätzen bzw. +0,1% gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat. In der Summe ist der Arbeitsmarkt damit als stabil zu bezeichnen. Zu dieser Bewertung trägt auch bei, dass im Dezember im verarbeitenden Gewerbe noch 2.877 (Oktober 3.084) offene Stellen gemeldet waren und allgemein die durchschnittliche

Vakanzeit auf 265 Tage angestiegen ist. Dies spricht dafür, dass die Industrie des Landes die Entwicklungen in 2022 bislang gut verkraftet hat.

In der Summe kann folglich festgehalten werden, dass von dem verarbeitenden Gewerbe in 2022 trotz der Preiskomponente Wachstumsimpulse usgehen. Mit Blick auf 2023 wird allerdings vieles davon abhängen, inwieweit sich die Energiepreise und Lieferengpässe bei Rostoffen bzw. Vormaterialien wieder normalisieren. Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass die Industrie des Landes mit ihrem hohen Anteil an Vorleistungsgütern weiterhin vom Trend zu resilienteren Wertschöpfungsketten profitieren kann.

3-Monatsdurchschnitt Auftragseingänge Januar 2019 bis Oktober 2022



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, NORD/LB Research

Exportquote profitiert von der Entwicklung

Im Jahr 2021 exportierten Sachsen-Anhalts Unternehmen Waren im Wert von EUR 19,2 Mrd., was +21,1% über dem Wert des Jahres 2020 lag. Die Einfuhren stiegen im gleichen Zeitraum um 21,9% auf EUR 19,0 Mrd. In Deutschland wuchsen die Exporte im gleichen Zeitraum um +14,0% und die Importe um +17,2%. Insoweit hat Sachsen-Anhalts Industrie 2021 absatzseitig in einem höheren Ausmaß vom Auslandsgeschäft profitiert als Deutschland insgesamt.

Diese Entwicklung hat sich im bisherigen Verlauf des Jahres 2022 fortgesetzt, worauf auch bereits die Ausführungen zu den Industrieumsätzen und Auftragseingängen hindeuten. Bis Oktober exportierte Sachsen-Anhalt Güter im Wert von EUR 20,2 Mrd., was einer Steigerung von +28,4% entspricht. Die Importe kletterten im gleichen Zeitraum um 35,5% auf EUR 20,7 Mrd. In Deutschland betrug der Anstieg bei den Exporten 14,9% und bei den Importen 27,4%. Daraus lässt sich zweierlei ableiten:

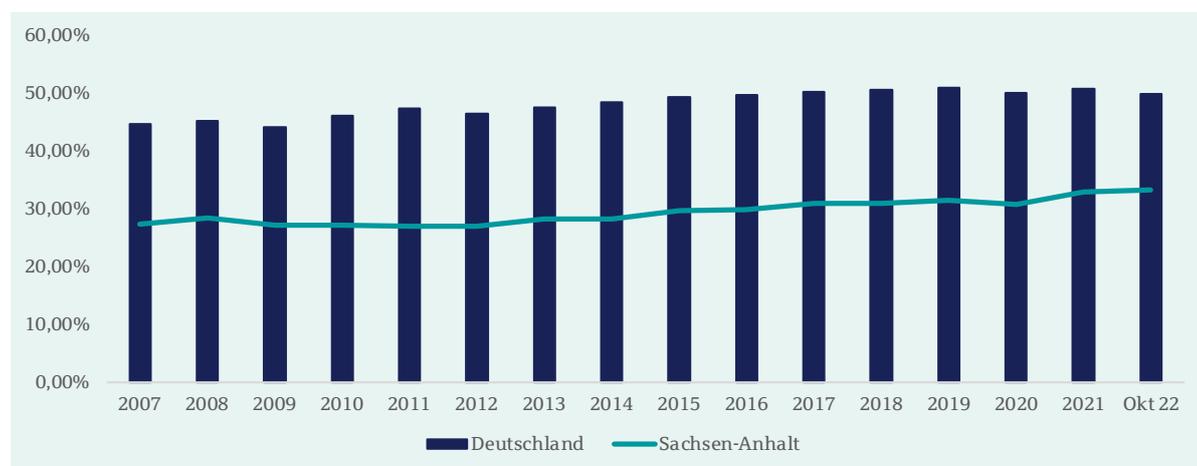
- // Sachsen-Anhalts Exporte wuchsen relativ gesehen in einem stärkeren Ausmaß als in Deutschland insgesamt. Hierzu haben nicht zuletzt Umsatzsteigerungen der Chemie (+44,7%), der pharmazeutischen Industrie (+30,0%), der Papierindustrie (+24,4%) sowie der Druckindustrie (+31,5%) beigetragen. Der Auslandsumsatz nahezu aller Branchen lag im Oktober 2022 – wie auch die jeweiligen Gesamtumsätze – über dem Vorjahresniveau.
- // Sachsen-Anhalt wies per Oktober ein kleines Außenhandelsdefizit auf, das 2021 noch nicht vorhanden war. Im Gegensatz hierzu verzeichnete Deutschland per Ende Oktober ein Außenhandelsplus.

Dementsprechend ist die Exportquote – wie die nachfolgende Abbildung verdeutlicht – mit 33,2% auf einem nochmals höheren Niveau als in 2021.

In Bezug auf die Handelspartner lassen sich die folgenden Aussagen treffen. Die Exporte in Richtung Russische Föderation sind bis Oktober 2022 um -20,7% zurückgegangen. Interessanterweise sind auch die Ausfuhren nach China um -10,1% gesunken. Unter den 10 größten Handelspartnern konnten alle ein mehr oder minder großes Plus verzeichnen. Beim größten Handelspartner Polen betrug der Zuwachs +51,7%. Die Exporte in Richtung Tschechien wuchsen um 65,5%, in die Niederlande um 31,9%, nach

Frankreich um 19,8%, nach Österreich um 46,1%, nach Belgien um 73,9%, nach Italien um 20,9%, in das Vereinigte Königreich um 13,7%, in die Schweiz um 54,8% und in die Vereinigten Staaten um 22,1%. Die wichtigste Warengruppe sind chemische Erzeugnisse mit einem Volumen per Ende Oktober von EUR 5,9 Mrd. und einem Plus in Höhe von +32,1%. Metalle legten um 20,1% auf EUR 2,4 Mrd. zu, Kokerei und Mineralölerzeugnisse um 198,3% auf EUR 1,8 Mrd., pharmazeutische Produkte um 12,4% auf EUR 1,8 Mrd., die Nahrungs- und Futtermittel um 14,9% auf EUR 1,5 Mrd., Maschinen um 13,1% (EUR 1,3 Mrd.), Gummi- und Kunststoffwaren um 9,5% (EUR 0,9 Mrd.), die Papierindustrie um 28,3% (EUR 0,8 Mrd.), Kraftwagen und Kraftwagenteile um 4,3% (EUR 0,6 Mrd.) und sonstige Waren um 49,2% (EUR 0,6 Mrd.).

Entwicklung der Exportquote 2006 bis Oktober 2022



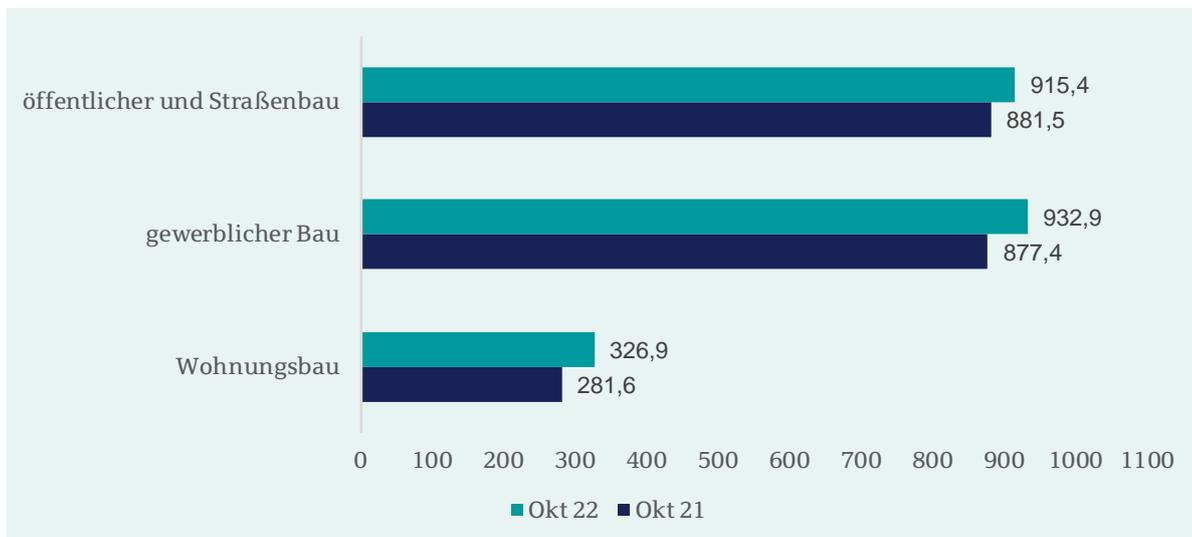
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Destatis, NORD/LB Research

Baugewerbe

Mit Blick auf das Baugewerbe lassen sich ähnliche Aussagen treffen, wie es beim verarbeitenden Gewerbe der Fall war. In den ersten 10 Monaten ist der Bauumsatz um +6,6 % auf EUR 2,2 Mrd. gestiegen. Zu dieser Steigerung haben alle drei Segmente beigetragen:

- // Der Wohnungsbau stieg um 16,1% und wies einen Umsatzanteil von 15,0% aus.
- // Der gewerbliche Bau kletterte um +6,3% und belief sich auf 42,9% der Bauumsätze.
- // Der öffentliche und Straßenbau zeigte ein Plus von +3,8% und hat einen Volumenanteil von 42,1%.

Bauumsätze Oktober 2021 und 2022



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, NORD/LB Research

Diese kumulierte Entwicklung lag – mit Ausnahme der Monate Juni und Oktober – in jedem Monat des laufenden Jahres vor. Allerdings war zu beobachten, dass nach einem starken Umsatzanstieg in den ersten drei Monaten des Jahres, zunächst eine kleine Wachstumsdelle im April zu verzeichnen war. Im Mai lagen die Bauumsätze dagegen wieder um 12,3% über denen im Mai 2021. Nach dem kleinen Rückgang im Juni, der durch Einbrüche im gewerblichen Bau und „öffentlichen und Straßenbau“ verursacht wurde, legten die Bauumsätze wieder zu, allerdings auf einem niedrigen Niveau. Auch im Baugewerbe ist davon auszugehen, dass das reale Wachstum zumindest niedriger ist. Ein Indikator dafür ist allein die Tatsache, dass die Baupreise für Wohngebäude im August 2022 +2,8% über dem Vorjahreswert lagen. Ähnliche Baupreissteigerungen waren auch bereits im Mai mit +7,7% und Februar mit +3,8% zu verzeichnen. Im Bereich der gewerblichen Gebäude und dem Straßenbau gab es vergleichbare Preissteigerungen. Insoweit ist die Umsatzentwicklung im Baugewerbe ebenfalls zu einem guten Teil preisgetrieben. Die Gründe hierfür sind ebenfalls Rohstoffknappheit und Lieferprobleme. Im Zusammenspiel mit der allgemeinen Unsicherheit über die wirtschaftliche Entwicklung, den höheren Zinsen sowie der Belastung von privaten Haushalten und Unternehmen durch die Inflationsrate ist aus unserer Sicht auch nicht mit einer weiteren signifikanten positiven Änderung im restlichen Jahr 2022 und dem Jahresbeginn 2023 zu rechnen.

3-Monats-Durchschnitt Baugewerbe Januar 2019 bis Oktober 2022



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, NORD/LB Research

Dies zeigt sich auch in den Auftragseingängen. Diese waren im ersten Halbjahr kumuliert immerhin um 16,3% höher als Vorjahreszeitraum. Dieses Wachstum hat sich aber zuletzt deutlich abgeschwächt, so dass das kumulierte Plus im Oktober nur noch bei 10,8% lag. Dafür sind vor allem rückläufige Auftragseingänge im Juni und Juli verantwortlich, die auch durch geringe Zuwächse im August und September nicht kompensiert werden konnten. Zumal es im Oktober einen Auftragseingang gab, der - 24,3% unterhalb des Vormonats lag. Dies steht im Gegensatz zur bundesdeutschen Entwicklung, die im Oktober sogar ein Plus von +7,3% zum Vormonat und von real -12,9% zum Vorjahresmonat verzeichnete. Sollte sich dieser Trend verstetigen ist von einer weiteren Abflachung der Baukonjunktur auszugehen, die auch noch in das Jahr 2023 ausstrahlt.

Dienstleistungsgewerbe zeigt unterschiedliche Gesichter

Der Einzelhandelsumsatz ist nominal bis August 2022 summarisch +9,0% höher gewesen als 2021. Real resultierte daraus mit +0,9% ein leichtes Plus. Dabei lassen sich strukturelle Unterschiede auf Basis der Preise von 2015 feststellen:

- // Der Lebensmitteleinzelhandel verzeichnete ein Plus in Höhe von +3,5% (real -2,7%).
- // Der Handel mit Informations- und Kommunikationstechnik legte einen Zuwachs von 23,1% (real 17,7%) hin. Beim Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf waren es +14,7% (real 6,4%) und im Einzelhandel an Verkaufsständen und Märkten 8,2% (real -0,2%).
- // Interessant ist, dass der Versand- und Internethandel nominal ein Plus von lediglich +11,5% erzielte und real ein Minus von 3,3% verzeichnete. Dies deutet darauf hin, dass zum einen Nachholeffekte bezüglich eines stationären Einkaufserlebnisses zum Tragen kommen und zum anderen – angesichts der Inflation – verstärkt Angebote vor Ort genutzt werden.

Die Beschäftigung zeigte sich mit einem Minus von -1,3% vergleichsweise schwach.

Im Gegensatz zum Einzelhandel wies der Großhandel ein deutlich stärkeres reales Wachstum in Höhe von +10,2% per Ende September aus.

Auch im Gastgewerbe zeigt sich nach den Corona-Jahren eine deutliche Aufwärtstendenz. In Summe stiegen die Umsätze bis einschließlich Juli¹ real um 69,3% gegenüber dem Vorjahr. Im Teilsegment Beherbergung lag das Plus bei +113,3% und in der Gastronomie bei +47,3%. In Summe ein eindeutiges Zeichen dafür, dass der Tourismus und der Außerhausverzehr wieder deutlich zulegen und die

¹ Aktuellere Zahlen liegen leider nicht vor.

negativen Folgen der Corona-Pandemie überwunden werden konnten. Dies hat sich – trotz der Tatsache, dass sich die Personalgewinnung im Gastgewerbe nach der Pandemie schwierig gestaltet – auch in der Beschäftigung ausgewirkt. Insgesamt lag die Beschäftigung im Gastgewerbe um +9,9% höher als im Vorjahreszeitraum. Im Segment Beherbergung betrug der Zuwachs +7,9% und in der Gastronomie +11,3%.

Arbeitsmarkt zeigt sich stabil

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich der Arbeitsmarkt weitgehend stabil. Bis einschließlich Dezember 2022 bewegte sich dieser in etwa auf dem Vorjahresniveau, auch wenn in einzelnen Monaten die Arbeitslosenquote leicht niedriger oder höher war als im Vorjahr. Mit einer Quote von 7,3% ist der diesjährige Dezember etwas höher als im Dezember 2021 mit 6,7% und dem bundesdeutschen Durchschnitt von 5,4%. Angesichts der Belastungen durch den Ukraine-Krieg, den deutlich gestiegenen Energiekosten und der nach wie vor vielfach vorhandenen Rohstoff- bzw. Vorproduktknappheit in vielen Branchen ist dies durchaus ein bemerkenswertes Ergebnis.

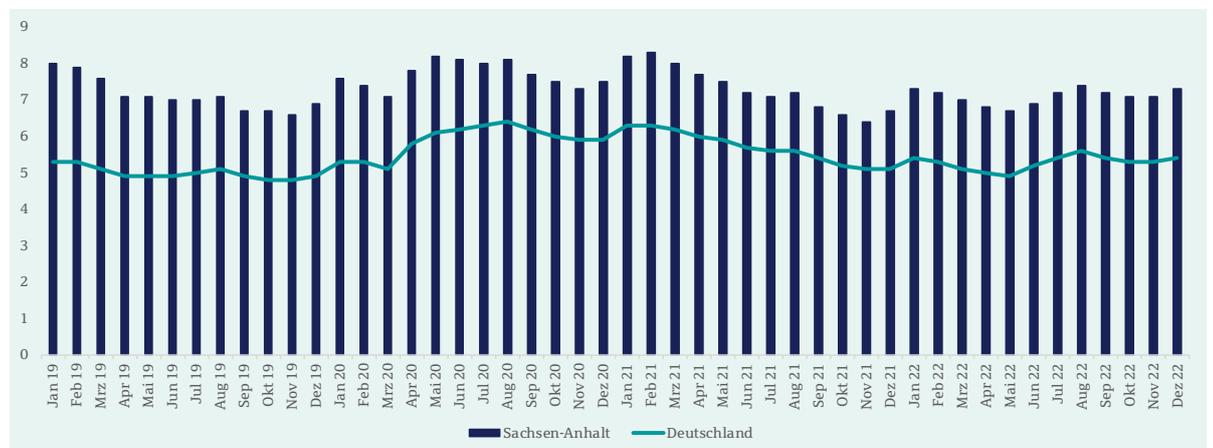
Strukturell gesehen zeigen sich folgende Zahlen:

- // Männer haben mit 7,7% eine leicht höhere Arbeitslosenquote als Frauen mit einer in Höhe von 6,8%.
- // Bei Deutschen beträgt die Arbeitslosenquote 6,3% und bei Ausländern 24,6%.
- // In der Gruppe der 15 bis 25-Jährigen liegt die Quote bei 7,7% und in der Gruppe der 55 bis 65-Jährigen bei 7,2%

Die geringfügig höhere Arbeitslosenquote spiegelt sich aber nicht in den Beschäftigtenzahlen. Diese waren im Oktober 2022 um 0,2% bzw. 2.000 Beschäftigte höher als im Vorjahr. Dabei verzeichnen viele Wirtschaftsbereiche leichte Zuwächse. Ausnahmen sind die Sektoren Bau mit -1,4%, Verkehr und Lagerei mit -0,2%, Information und Kommunikation mit -1,8% oder die Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen mit -1,4%. Der wesentliche Beschäftigungstreiber war aber dennoch das Dienstleistungsgewerbe mit einem Plus von 0,5% oder 3.100 Beschäftigten.

Der stabile Arbeitmarkt zeigt sich auch in den offenen Stellen. Per Ende Dezember lag die Zahl der offenen Stellen bei 21.186 bzw. 20.831 sozialversicherungspflichtigen Stellen. Dies ist ein Minus von -3,8% gegenüber gleichen Vorjahresmonat und ein Minus in Höhe von -2,0% gegenüber dem Vormonat. Da zudem die durchschnittliche Vakanzzeit um +16,7% auf 265 Tage angewachsen ist, zeigt sich, dass der Fachkräftemangel in vielen Bereichen nach wie vor akut ist.

Entwicklung Arbeitslosenquote Januar 2018 bis Dezember 2022



Quelle: Bundesagentur für Arbeit; NORD/LB Research

Fazit: Gutes Stimmungsbild

Sachsen-Anhalt ist 2021 mit +2,1% beim BIP wieder auf einen Wachstumspfad nach dem Corona bedingten Einbruch in 2020 zurückgekehrt. Allerdings präsentierte sich das Bundesland dabei etwas schwächer als Deutschland insgesamt. Dies hat sich im ersten Halbjahr 2022 deutlich geändert. Mit real +4,5% beim BIP hat sich Sachsen-Anhalts Wirtschaft im bundesdeutschen Vergleich (D: +2,8%) eher ausgesprochen stark entwickelt. Für den weiteren Verlauf des Jahres 2022 gehen wir zwar nicht davon aus, dass sich der Abstand weiter vergrößert, doch dürfte sich das Land auch im Gesamtjahr wachstumsstärker als Deutschland insgesamt präsentieren. Dies liegt im Wesentlichen darin begründet, dass die Parameter, die den deutlichen Unterschied zwischen nominalem und realem Wachstum verursachen, weiterhin Bestand haben werden. Zu diesen zählen nicht zuletzt die Lieferengpässe bei vielen Rohstoffen und Vorleistungsgütern sowie die damit einhergehenden Preissteigerungen. Die gestiegenen Energiepreise bei den privaten Haushalten und Unternehmen haben wie auch die steigenden Zinsen ebenfalls ihren Anteil an dieser Entwicklung. Mit Blick auf das Jahresende erwarten wir daher keine wesentlichen Verbesserungen, auch wenn sich einzelne Parameter, wie z.B. die Gaspreise, zuletzt entspannt haben und die Bundesregierung Entlastungspakete auf den Weg gebracht hat. Letztere werden allerdings erst im nächsten Jahr ihre Wirkung entfalten.

Im Hinblick auf 2023 dürften die der Entwicklung in diesem Jahr zugrundeliegenden Basisdaten weiterhin Bestand haben, wenngleich partiell in einem etwas abgemilderten Ausmaß. Gleichwohl erwarten wir weiterhin eine eher real verhaltene Entwicklung im verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe, welche auch durch die steigenden Zinsen betroffen sind. In welchem Ausmaß die Wirtschaft durch die angeführten Parameter belastet wird, wird nicht zuletzt durch Umfang und Ausgestaltung der Stützungsmaßnahmen sowie dem Tempo der Umgestaltung der Energieversorgung abhängen. Allerdings gehen wir davon aus, dass Sachsen-Anhalts Wirtschaft auch weiterhin vom Trend zu resilienteren Wertschöpfungsketten profitieren kann.

Bei den Dienstleistungen zeigt sich in Summe ein verbessertes Bild. Allerdings sind hier, wie vorher dargestellt, strukturelle Unterschiede zu konstatieren. Wobei sich der Einzelhandel, wenn sich das Konsumklima weiterhin aufhellt, wieder etwas verbessert zeigen dürfte. In Summe ist davon auszugehen, dass der Dienstleistungssektor ein Konjunkturstabilisator ist und auch bleiben dürfte.

Diese Einschätzung wird auch durch die Daten zum Arbeitsmarkt bestätigt. Auch dieser hat sich positiv entwickelt. Der Umfang der Verbesserungen macht aber auch deutlich, dass einerseits immer noch Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung und zum anderen ein Fachkräftemangel besteht.

Diese Einschätzung wird auch durch bundesweite Unternehmensumfragen bestätigt. Der ifo-Geschäftsklimaindex verdeutlicht, dass die deutsche Wirtschaft zwar durch Unsicherheiten belastet wird, aber etwas Licht am Ende des Tunnels sieht. Im Dezember stieg der Indexwert auf 88,6 Punkte. Zum Vergleich im Dezember 2021 lag der Wert noch bei 94,8 Punkte. Beim verarbeitenden Gewerbe zeigt sich eine deutliche Stimmungsaufhellung, die aber immer noch unter dem Eindruck der aktuellen Lieferengpässe und Energiepreise steht. Im Dienstleistungssektor und im Einzelhandel haben sich das Geschäftsklima und auch die Geschäftserwartungen ebenfalls merklich verbessert. Im Bauhauptgewerbe hat sich die pessimistische Grundhaltung zum Geschäftsklima noch einmal leicht verschlechtert.

Insgesamt rechnen wir für Deutschland für das Jahr 2022 mit einem realen BIP-Wachstum von 1,9%. Für Sachsen-Anhalt prognostizieren wir angesichts der vorstehenden Ausführungen ein BIP-Wachstum von 3,2%. Für 2023 erwarten wir ein Wachstum in der Größenordnung von +0,2% für Deutschland und 0,7% für Sachsen-Anhalt.

Anhang

Ansprechpartner in der NORD/LB



Dr. Martina Noß
Leiterin Research
+49 511 361 - 2008
+49 172 512 2742
martina.noss@nordlb.de



Dr. Eberhard Brezski
Sector Research
+49 511 361 - 2972
+49 173 608 4575
eberhard.brezski@nordlb.de

Wichtige rechtliche Rahmenbedingungen

Diese Studie (nachfolgend als „Information“ bezeichnet) ist von der NORDDEUTSCHEN LANDESBANK GIROZENTRALE („NORD/LB“) erstellt worden. Die für die NORD/LB zuständigen Aufsichtsbehörden sind die Europäische Zentralbank („EZB“), Sonnemannstraße 20, D-60314 Frankfurt am Main, und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“), Graurheindorfer Str. 108, D-53117 Bonn und Marie-Curie-Str. 24-28, D-60439 Frankfurt am Main. Sofern Ihnen diese Information durch Ihre Sparkasse überreicht worden ist, unterliegt auch diese Sparkasse der Aufsicht der BaFin und ggf. auch der EZB. Eine Überprüfung oder Billigung dieser Präsentation oder der hierin beschriebenen Produkte oder Dienstleistungen durch die zuständige Aufsichtsbehörde ist grundsätzlich nicht erfolgt.

Diese Information richtet sich ausschließlich an Empfänger in Deutschland, Australien, Belgien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Indonesien, Irland, Italien, Japan, Kanada, Korea, Luxemburg, Neuseeland, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Republik China (Taiwan), Schweden, Schweiz, Singapur, Spanien, Thailand, Tschechische Republik, Vereinigtes Königreich, Vietnam und Zypern (nachfolgend als „relevante Personen“ oder „Empfänger“ bezeichnet). Die Inhalte dieser Information werden den Empfängern auf streng vertraulicher Basis gewährt und die Empfänger erklären mit der Entgegennahme dieser Information ihr Einverständnis, diese nicht ohne die vorherige schriftliche Zustimmung der NORD/LB an Dritte weiterzugeben, zu kopieren und/oder zu reproduzieren. Diese Information ist nur an die relevanten Personen gerichtet und andere Personen als die relevanten Personen dürfen nicht auf die Angaben in dieser Information vertrauen. Insbesondere darf weder diese Information noch eine Kopie hiervon nach Japan oder in die Vereinigten Staaten von Amerika oder in ihre Territorien oder Besitztümer gebracht oder übertragen oder an Mitarbeiter oder an verbundene Gesellschaften in diesen Rechtsordnungen ansässiger Empfänger verteilt werden.

Bei dieser Information handelt es sich nicht um eine Anlageempfehlung/Anlagestrategieempfehlung, sondern um eine lediglich Ihrer allgemeinen Information dienende Werbemitteilung. Aus diesem Grund ist diese Information nicht unter Berücksichtigung aller besonderen gesetzlichen Anforderungen an die Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen/Anlagestrategieempfehlungen erstellt worden. Ebenso wenig unterliegt diese Information dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung, wie dies für Anlageempfehlungen/Anlagestrategieempfehlungen gilt.

Die hierin enthaltenen Informationen wurden ausschließlich zu Informationszwecken erstellt und werden ausschließlich zu Informationszwecken bereitgestellt. Es ist nicht beabsichtigt, dass diese Information einen Anreiz für Investitionstätigkeiten darstellt. Sie wird für die persönliche Information des Empfängers mit dem ausdrücklichen, durch den Empfänger anerkannten Verständnis bereitgestellt, dass sie kein direktes oder indirektes Angebot, keine Empfehlung, keine Aufforderung zum Kauf, Halten oder Verkauf sowie keine Aufforderung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten und keine Maßnahme, durch die Finanzinstrumente angeboten oder verkauft werden könnten, darstellt.

Alle hierin enthaltenen tatsächlichen Angaben, Informationen und getroffenen Aussagen sind Quellen entnommen, die von der NORD/LB für zuverlässig erachtet wurden. Für die Erstellung dieser Information nutzen wir ermittlungspezifisch jeweils Finanzdatenanbieter, eigene Schätzungen, Unternehmensangaben und öffentlich zugängliche Medien. Da insoweit allerdings keine neutrale Überprüfung dieser Quellen vorgenommen wird, kann die NORD/LB keine Gewähr oder Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen übernehmen. Die aufgrund dieser Quellen in der vorstehenden Information geäußerten Meinungen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile dar. Veränderungen der Prämissen können einen erheblichen Einfluss auf die dargestellten Entwicklungen haben. Weder die NORD/LB, noch ihre Organe oder Mitarbeiter können für die Richtigkeit, Angemessenheit und Vollständigkeit der

Informationen oder für einen Renditeverlust, indirekte Schäden, Folge- oder sonstige Schäden, die Personen entstehen, die auf die Informationen, Aussagen oder Meinungen in dieser Information vertrauen (unabhängig davon, ob diese Verluste durch Fahrlässigkeit dieser Personen oder auf andere Weise entstanden sind), die Gewähr, Verantwortung oder Haftung übernehmen.

Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für künftige Wertentwicklungen. Währungskurse, Kursschwankungen der Finanzinstrumente und ähnliche Faktoren können den Wert, Preis und die Rendite der in dieser Information in Bezug genommenen Finanzinstrumente oder darauf bezogener Instrumente negativ beeinflussen. Im Zusammenhang mit Wertpapieren (Kauf, Verkauf, Verwahrung) fallen Gebühren und Provisionen an, welche die Rendite des Investments mindern. Die Bewertung aufgrund der historischen Wertentwicklung eines Wertpapiers oder Finanzinstruments lässt sich nicht zwingend auf dessen zukünftige Entwicklung übertragen.

Diese Information stellt keine Anlage-, Rechts-, Bilanzierungs- oder Steuerberatung sowie keine Zusicherung dar, dass ein Investment oder eine Strategie für die individuellen Verhältnisse des Empfängers geeignet oder angemessen ist, und kein Teil dieser Information stellt eine persönliche Empfehlung an einen Empfänger der Information dar. Auf die in dieser Information Bezug genommenen Wertpapiere oder sonstigen Finanzinstrumente sind möglicherweise nicht für die persönlichen Anlagestrategien und -ziele, die in der in der Information oder individuellen Bedürfnisse des Empfängers geeignet.

Ebenso wenig handelt es sich bei dieser Information im Ganzen oder in Teilen um einen Verkaufs- oder anderweitigen Prospekt. Dementsprechend stellen die in dieser Information enthaltenen Informationen lediglich eine Übersicht dar und dienen nicht als Grundlage einer möglichen Kauf- oder Verkaufsentscheidung eines Investors. Eine vollständige Beschreibung der Einzelheiten von Finanzinstrumenten oder Geschäften, die im Zusammenhang mit dem Gegenstand dieser Information stehen könnten, ist der jeweiligen (Finanzierungs-) Dokumentation zu entnehmen. Soweit es sich bei den in dieser Information dargestellten Finanzinstrumenten um prospektpflichtige eigene Emissionen der NORD/LB handelt, sind allein verbindlich die für das konkrete Finanzinstrument geltenden Anleihebedingungen sowie der jeweilig veröffentlichte Prospekt und das jeweilige Registrierungsformular der NORD/LB, die insgesamt unter www.nordlb.de heruntergeladen werden können und die bei der NORD/LB, Georgsplatz 1, 30159 Hannover kostenlos erhältlich sind. Eine eventuelle Anlagenscheidung sollte in jedem Fall nur auf Grundlage dieser (Finanzierungs-) Dokumentation getroffen werden. Diese Information ersetzt nicht die persönliche Beratung. Jeder Empfänger sollte, bevor er eine Anlagenscheidung trifft, im Hinblick auf die Angemessenheit von Investitionen in Finanzinstrumente oder Anlagestrategien, die Gegenstand dieser Information sind, sowie für weitere und aktuellere Informationen im Hinblick auf bestimmte Anlagemöglichkeiten sowie für eine individuelle Anlageberatung einen unabhängigen Anlageberater konsultieren.

Jedes in dieser Information in Bezug genommene Finanzinstrument kann ein hohes Risiko einschließlich des Kapital-, Zins-, Index-, Währungs- und Kreditrisikos, politischer Risiken, Zeitwert-, Rohstoff- und Marktrisiken aufweisen. Die Finanzinstrumente können einen plötzlichen und großen Wertverlust bis hin zum Totalverlust des Investments erfahren. Jede Transaktion sollte nur aufgrund einer eigenen Beurteilung der individuellen inanziellen Situation, der Angemessenheit und der Risiken des Investments erfolgen.

Die NORD/LB und mit ihr verbundene Unternehmen können an Geschäften mit den in dieser Information dargestellten Finanzinstrumenten oder deren Basiswerte für eigene oder fremde Rechnung beteiligt sein, weitere Finanzinstrumente ausgeben, die gleiche oder ähnliche Ausgestaltungsmerkmale wie die der in dieser Information

dargestellten Finanzinstrumente haben sowie Absicherungsgeschäfte zur Absicherung von Positionen vornehmen. Diese Maßnahmen können den Preis der in dieser Information dargestellten Finanzinstrumente beeinflussen.

Soweit es sich bei den in dieser Information dargestellten Finanzinstrumenten um Derivate handelt, können diese je nach Ausgestaltung zum Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses einen aus Kundensicht anfänglichen negativen Marktwert beinhalten. Die NORD/LB behält sich weiterhin vor, ihr wirtschaftliches Risiko aus einem mit ihr abgeschlossenen Derivat mittels eines spiegelbildlichen Gegengeschäfts an Dritte in den Markt abzugeben.

Nähere Informationen zu etwaigen Provisionszahlungen, die im Verkaufspreis enthalten sein können, finden Sie in der Broschüre „Kundeninformation zum Wertpapiergeschäft“, die unter www.nordlb.de abrufbar ist.

Die in dieser Information enthaltenen Informationen ersetzen alle vorherigen Versionen einer entsprechenden Information und beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung der Information. Zukünftige Versionen dieser Information ersetzen die vorliegende Fassung. Eine Verpflichtung der NORD/LB, die Informationen in dieser Information zu aktualisieren und/oder in regelmäßigen Abständen zu überprüfen, besteht nicht. Eine Garantie für die Aktualität und fortgeltende Richtigkeit kann daher nicht gegeben werden.

Mit der Verwendung dieser Information erkennt der Empfänger die obigen Bedingungen an.

Die NORD/LB gehört dem Sicherungssystem der Deutschen Sparkassen-Finanzgruppe an. Weitere Informationen erhält der Empfänger unter Nr. 28 der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der NORD/LB oder unter www.dsgv.de/sicherungssystem.

Zusätzliche Informationen für Empfänger in Australien:

DIE NORD/LB IST KEINE NACH DEM BANKING ACT 1959 OF AUSTRALIA AUTORISIERTE BANK ODER DEPOSIT TAKING INSTITUTION. SIE WIRD NICHT VON DER AUSTRALIAN PRUDENTIAL REGULATION AUTHORITY BEAUFICHTIGT. Die NORD/LB bietet mit dieser Analyse keine persönliche Beratung an und berücksichtigt nicht die Ziele, die in der in der Information oder Bedürfnisse des Empfängers (außer zum Zwecke der Bekämpfung von Geldwäsche).

Zusätzliche Informationen für Empfänger in Belgien:

Die Bewertung individueller Finanzinstrumente auf der Grundlage der in der Vergangenheit liegenden Erträge ist nicht notwendigerweise ein Indikator für zukünftige Ergebnisse. Die Empfänger sollten beachten, dass die verlautbarten Zahlen sich auf vergangene Jahre beziehen.

Zusätzliche Informationen für Empfänger in Dänemark:

Diese Information stellt keinen Prospekt i.S.d. Dänischen Wertpapierrechts dar und dementsprechend besteht keine Verpflichtung, noch ist es unternommen worden, sie bei der Dänischen Finanzaufsichtsbehörde einzureichen oder von ihr genehmigen zu lassen, da diese Information (i) nicht im Zusammenhang mit einem öffentlichen Anbieten von Wertpapieren in Dänemark oder der Zulassung von Wertpapieren zum Handel auf einem regulierten Markt i.S.d. Dänischen Wertpapierhandelsgesetzes oder darauf erlassenen Durchführungsverordnungen erstellt worden ist oder (ii) im Zusammenhang mit einem öffentlichen Anbieten von Wertpapieren in Dänemark oder der Zulassung von Wertpapieren zum Handel auf einem regulierten Markt unter Berufung auf einen oder mehrere Ausnahmetatbestände von dem Erfordernis der Erstellung und der Herausgabe eines Prospekts nach dem Dänischen Wertpapierhandelsgesetz oder darauf erlassenen Durchführungsverordnungen erstellt worden ist.

Zusätzliche Informationen für Empfänger in Estland:

Es ist empfehlenswert, alle Geschäfts- und Vertragsbedingungen der von der NORD/LB angebotenen Dienstleistungen genau zu prüfen. Falls notwendig, sollten sich Empfänger dieser Information mit einem Fachmann beraten.

Zusätzliche Informationen für Empfänger in Finnland:

Die in dieser Information beschriebenen Finanzprodukte dürfen, direkt oder indirekt, Einwohnern der Republik Finnland oder in der Republik Finnland nicht angeboten oder verkauft werden, es sei denn in Übereinstimmung mit den anwendbaren Finnischen Gesetzen und Regelungen. Speziell im Falle von Aktien dürfen diese nicht, direkt oder indirekt, der Öffentlichkeit angeboten oder verkauft werden - wie im Finnischen Wertpapiermarktgesetz (746/2012, in der gültigen Fassung) definiert.

Der Wert der Investments kann steigen oder sinken. Es gibt keine Garantie dafür, den investierten Betrag zurückzuerhalten. Erträge in der Vergangenheit sind keine Garantie für zukünftige Ergebnisse.

Zusätzliche Informationen für Empfänger in Frankreich:

Die NORD/LB ist teilweise reguliert durch die „Autorité des Marchés Financiers“. Details über den Umfang unserer Regulierung durch die zuständigen Behörden sind von uns auf Anfrage erhältlich.

Diese Information stellt eine Analyse i.S.v. Art. 24 Abs. 1 der Richtlinie 2006/73/EG, Art. L.544-1 und R.621-30-1 des Französischen Geld- und Finanzgesetzes dar und ist als Empfehlung gemäß der Richtlinie 2003/6/EG und 2003/125/EG zu qualifizieren.

Zusätzliche Informationen für Empfänger in Griechenland:

Die in dieser Information enthaltenen Informationen beschreiben die Sicht des Autors zum Zeitpunkt der Veröffentlichung und dürfen vom Empfänger nicht verwendet werden, bevor nicht feststeht, dass sie zum Zeitpunkt ihrer Verwendung zutreffend und aktuell sind.

Erträge in der Vergangenheit, Simulationen oder Vorhersagen sind daher kein verlässlicher Indikator für zukünftige Ergebnisse. Investmentfonds haben keine garantierten Erträge und Renditen in der Vergangenheit garantieren keine Erträge in der Zukunft.

Zusätzliche Informationen für Empfänger in Indonesien:

Diese Information enthält allgemeine Informationen und ist nicht auf die Verhältnisse einzelner oder bestimmter Empfänger zugeschnitten. Diese Information ist Teil des Marketingmaterials der NORD/LB.

Zusätzliche Informationen für Empfänger in Irland:

Diese Information wurde nicht in Übereinstimmung mit der Richtlinie 2003/71/EG (in der gültigen Fassung) betreffend Prospekte (die „Prospektrichtlinie“) oder aufgrund der Prospektrichtlinie ergriffenen Maßnahmen oder dem Recht irgendeines Mitgliedsstaates oder EWR-Vertragsstaates, der die Prospektrichtlinie oder solche Maßnahme umsetzt, erstellt und enthält deswegen nicht alle diejenigen Informationen, die ein Dokument enthalten muss, das entsprechend der Prospektrichtlinie oder den genannten Bestimmungen erstellt wird.

Zusätzliche Informationen für Empfänger in Japan:

Diese Information wird Ihnen lediglich zu Informationszwecken zur Verfügung gestellt und stellt kein Angebot und keine Aufforderung zur Abgabe von Angeboten für Wertpapiertransaktionen oder Warentermingeschäfte dar. Wenngleich die in dieser Information enthaltenen tatsächlichen Angaben und Informationen Quellen entnommen sind, die wir für vertrauenswürdig und verlässlich erachten, übernehmen wir keinerlei Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser tatsächlichen Angaben und Informationen.

Zusätzliche Informationen für Empfänger in Kanada:

Diese Information wurde allein für Informationszwecke im Zusammenhang mit den hierin enthaltenen Produkten erstellt und ist unter keinen Umständen als ein öffentliches Angebot oder als ein sonstiges (direktes oder indirektes) Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren in einer Provinz oder einem Territorium Kanadas zu verstehen. Keine Finanzmarktaufsicht oder eine ähnliche Regulierungsbehörde in Kanada hat diese Wertpapiere dem Grunde nach bewertet oder diese Information überprüft und jede entgegenstehende Erklärung stellt ein Vergehen dar. Mögliche Verkaufsbeschränkungen sind ggf. in dem Prospekt oder anderer Dokumentation des betreffenden Produktes enthalten.

Zusätzliche Informationen für Empfänger in Korea:

Diese Information wurde Ihnen kostenfrei und lediglich zu Informationszwecken zur Verfügung gestellt. Alle in der Information enthaltenen Informationen sind Sachinformationen und spiegeln somit weder die Meinung noch die Beurteilung der NORD/LB wider. Die in der Information enthaltenen Informationen dürfen somit nicht als Angebot, Vermarktung, Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes oder Anlageberatung hinsichtlich der in der Information erwähnten Anlageprodukte ausgelegt werden.

Zusätzliche Informationen für Empfänger in Luxemburg:

Unter keinen Umständen stellt diese Information ein individuelles Angebot zum Kauf oder zur Ausgabe oder eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder zur Abnahme von Finanzinstrumenten oder Finanzdienstleistungen in Luxemburg dar.

Zusätzliche Informationen für Empfänger in Neuseeland:

Die NORD/LB ist keine in Neuseeland registrierte Bank. Diese Analyse stellt lediglich eine allgemeine Information dar. Sie berücksichtigt nicht die inanzielle Situation oder Ziele des Empfängers und ist kein persönlicher Finanzberatungsservice („personalized financial adviser service“) gemäß dem Financial Advisers Act 2008.

Zusätzliche Informationen für Empfänger in den Niederlanden:

Der Wert Ihres Investments kann schwanken. Erzielte Gewinne in der Vergangenheit bieten keinerlei Garantie für die Zukunft. (De waarde van uw belegging kan fluctueren. In het verleden behaalde resultaten bieden geen garantie voor de toekomst).

Zusätzliche Informationen für Empfänger in Österreich:

Keine der in dieser Information enthaltenen Informationen stellt eine Aufforderung oder ein Angebot der NORD/LB oder mit ihr verbundener Unternehmen dar. Wertpapiere, Terminprodukte oder andere Finanzinstrumente zu kaufen oder zu verkaufen oder an irgendeiner Anlagestrategie zu partizipieren. Nur der veröffentlichte Prospekt gemäß dem Österreichischen Kapitalmarktgesetz kann die Grundlage für die Investmententscheidung des Empfängers darstellen. Aus Regulierungsgründen können Finanzprodukte, die in dieser Information erwähnt werden, möglicherweise nicht in Österreich angeboten werden und deswegen nicht für Investoren in Österreich verfügbar sein. Deswegen kann die NORD/LB ggf. gehindert sein, diese Produkte zu verkaufen bzw. auszugeben oder Anfragen zu akzeptieren, diese Produkte zu verkaufen oder auszugeben, soweit sie für Investoren mit Sitz in Österreich oder für Mittelsmänner, die im Auftrag solcher Investoren handeln, bestimmt sind.

Zusätzliche Informationen für Empfänger in Polen:

Diese Information stellt keine Empfehlung i.S.d. Regelung des Polnischen Finanzministers betreffend Informationen zu Empfehlungen zu Finanzinstrumenten oder deren Aussteller vom 19.10.2005 dar.

Zusätzliche Informationen für Empfänger in Portugal:

Diese Information ist nur für institutionelle Kunden gedacht und darf nicht (i) genutzt werden von, (ii) in irgendeiner Form kopiert werden für oder (iii) verbreitet werden an irgendeine andere Art von Investor, insbesondere keinen Privatkunden. Diese Information stellt weder ein Angebot noch den Teil eines Angebots zum Kauf oder Verkauf von in der Information behandelten Wertpapieren dar, noch kann sie als eine Anfrage verstanden werden, Wertpapiere zu kaufen oder zu verkaufen, sofern diese Vorgehensweise für ungesetzlich gehalten werden könnte. Diese Information basiert auf Informationen aus Quellen, von denen wir glauben, dass sie verlässlich sind. Trotzdem können Richtigkeit und Vollständigkeit nicht garantiert werden. Soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, sind alle hierin enthaltenen Ansichten bloßer Ausdruck unserer Recherche und Analyse, die ohne weitere Benachrichtigung Veränderungen unterliegen können.

Zusätzliche Informationen für Empfänger in der Republik China (Taiwan):

Diese Information stellt ausschließlich allgemeine Informationen bereit und berücksichtigt nicht die individuellen Interessen und Bedürfnisse, Vermögensverhältnisse und Investitionsziele von Investoren. Die Inhalte der Information sollen nicht als Empfehlung oder Beratung zum Erwerb eines bestimmten Finanzproduktes ausgelegt werden. Investitionsentscheidungen sollen nicht ausschließlich auf Basis dieser Information getroffen werden. Für Investitionsentscheidungen sollten immer eigenständige Beurteilungen vorgenommen werden, die einbeziehen, ob eine Investition den persönlichen Bedürfnissen entspricht. Darüber hinaus sollte für Investitionsentscheidungen professionelle und rechtliche Beratung eingeholt werden.

NORD/LB hat die vorliegende Information mit einer angemessenen Sorgfalt erstellt und vertraut darauf, dass die enthaltenen Informationen am Veröffentlichungsdatum verlässlich und geeignet sind. Es wird jedoch keine Zusage oder Garantie für Genauigkeit oder Vollständigkeit gegeben. In dem Maß, in dem die NORD/LB ihre Sorgfaltspflicht als guter Verwalter ausübt wird keine Verantwortung für Fehler, Versäumnisse oder Unrichtigkeiten in der Information übernommen.

Die NORD/LB garantiert keine Anlageergebnisse, oder dass die Anwendung einer Strategie die Anlageentwicklung verbessert oder zur Erreichung Ihrer Anlageziele führt.

Zusätzliche Informationen für Empfänger in Schweden:

Diese Information stellt keinen Prospekt, kein öffentliches Angebot, kein sonstiges Angebot und keine Aufforderung (und auch keinen Teil davon) zum Erwerb, Verkauf, Zeichnung oder anderen Handel mit Aktien, Bezugsrechten oder anderen Wertpapieren dar. Sie und auch nur Teile davon dürfen nicht zur Grundlage von Verträgen oder Verpflichtungen jeglicher Art gemacht oder hierfür als verlässlich angesehen werden. Diese Information wurde von keiner Regulierungsbehörde genehmigt. Jedes Angebot von Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf der Grundlage einer anwendbaren Ausnahme von der Prospektpflicht gemäß der EG-Prospektrichtlinie und kein Angebot von Wertpapieren erfolgt gegenüber Personen oder Investoren in einer Jurisdiktion, in der ein solches Angebot vollständig oder teilweise rechtlichen Beschränkungen unterliegt oder wo ein solches Angebot einen zusätzlichen Prospekt, andere Angebotsunterlagen, Registrierungen oder andere Maßnahmen erfordern sollte.

Zusätzliche Informationen für Empfänger in der Schweiz:

Diese Information wurde nicht von der Bundesbankkommission (übergegangen in die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA am 01.01.2009) genehmigt. Die NORD/LB hält sich an die Vorgaben der Richtlinien der Schweizer Bankiervereinigung zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse (in der jeweils gültigen Fassung).

Diese Information stellt keinen Ausgabeprospekt gemäß Art. 652a oder Art. 1156 des Schweizerischen Obligationenrechts dar. Diese Information wird allein zu Informationszwecken über die in dieser Information erwähnten Produkte veröffentlicht. Die Produkte sind nicht als Bestandteile einer kollektiven Kapitalanlage gemäß dem Bundesgesetz über kollektive Kapitalanlagen (CISA) zu qualifizieren und unterliegen daher nicht der Überwachung durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA.

Zusätzliche Informationen für Empfänger in Singapur:

Diese Analyse richtet sich ausschließlich an zugelassene Anleger („Accredited Investors“) oder institutionelle Anleger („Institutional Investors“) gemäß dem Securities and Futures Act in Singapur. Diese Analyse ist lediglich zur allgemeinen Verbreitung gedacht. Sie stellt keine Anlageberatung dar und berücksichtigt nicht die konkreten Anlageziele, die inanzielle Situation oder die besonderen Bedürfnisse des Empfängers. Die Einholung von Rat durch einen Finanzberater („financial adviser“) in Bezug auf die Geeignetheit des Investmentproduktes unter Berücksichtigung der konkreten Anlageziele, der inanziellen Situation oder der besonderen Bedürfnisse des Empfängers wird empfohlen, bevor der Empfänger sich zum Erwerb des Investmentproduktes verpflichtet.

Zusätzliche Informationen für Empfänger in der Tschechischen Republik:

Es gibt keine Garantie dafür, den investierten Betrag zurückzuerhalten. Erträge in der Vergangenheit sind keine Garantie für zukünftige Ergebnisse. Der Wert der Investments kann steigen oder sinken.

Die in dieser Information enthaltenen Informationen werden nur auf einer unverbindlichen Basis angeboten und der Autor übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit des Inhalts.

Informationen für Empfänger im Vereinigten Königreich:

Die NORD/LB unterliegt einer teilweisen Regulierung durch die „Financial Conduct Authority“ (FCA) und die „Prudential Regulation Authority“ (PRA). Details über den Umfang der Regulierung durch die FCA und die PRA sind bei der NORD/LB auf Anfrage erhältlich. Diese Information ist „financial promotion“. Empfänger im Vereinigten Königreich sollten wegen möglicher Fragen die Londoner Niederlassung der NORD/LB, Abteilung Investment Banking, Telefon: 0044 / 2079725400, kontaktieren. Ein Investment in Finanzinstrumente, auf die in dieser Information Bezug genommen wurde, kann den Investor einem signifikanten Risiko aussetzen, das gesamte investierte Kapital zu verlieren.

Zusätzliche Informationen für Empfänger in Zypern:

Diese Information stellt eine Analyse i.S.d. Abschnitts über Begriffsbestimmungen der Zypriotischen Richtlinie D1444-2007-01 (Nr. 426/07) dar. Darüber hinaus wird diese Information nur für Informations- und Werbezwecke zur Verfügung gestellt und stellt keine individuelle Aufforderung oder Angebot zum Verkauf, Kauf oder Zeichnung eines Investmentproduktes dar.

Redaktionsschluss und letzte Aktualisierung aller Marktdaten: Dienstag, 24. Januar 2023, 11:00 Uhr